

Das Münchener Oktoberfest 1986

Das Oktoberfest ist in München alljährlich ein Höhepunkt. Im Jahre 1986 war es am 20. September soweit. Punkt 12 Uhr stach der Münchener Oberbürgermeister Georg Kronawitter im Schottenhamelzelt das erste Faß Bier der 152. „Wies'n“ an. Bis einschließlich 5. Oktober 1986 durfte nun gefeiert werden.

Zur Freude der Besucher und Veranstalter herrschte während der gesamten Wies'n-Zeit herrliches Herbstwetter. Es regnete an keinem einzigen Tag. Am Wetter also lag es nicht, als man nach 16 Tagen am Ende des Oktoberfestes „nur“ rund 6,7 Mio. Besucher gezählt hatte. Im Vergleich zum Jubiläum 1985, dem 175. Festjahr, bei dem circa 7,1 Mio. Festgäste zu den Bierzelten und Schaugeschäften drängten, ist also ein nicht unerheblicher Besucherrückgang festzustellen. Man vermisse insbesondere viele Touristen aus Amerika, die der vermehrte Besucherstrom aus Italien nicht ersetzen konnte.

Vor Beginn des Festes hatte das Kreisverwaltungsreferat alle nur erdenklichen Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit durchgeführt. Es wurden mehrere Begehungen gemacht. Alle Einrichtungen, die eine mögliche Gefahrenquelle für die Besucher hätten sein können, wurden sehr gewissenhaft inspiziert.

Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) hatte während des vergangenen Oktoberfestes im Jahre 1985 rund 5,6 Mio. Fahrgäste zusätzlich befördert und war gerüstet, um auch in diesem Jahr einen ähnlichen Ansturm zu bewältigen. Von den wenigen Parkflächen, die im Stadtzentrum zur Verfügung stehen, wurde 1986 erstmals ein abgegrenztes Areal mit Trinkwasserversorgung und Toiletten reserviert, um auch weniger betuchten Besuchern eine billige Übernachtungsmöglichkeit im eigenen Wohnwagen etc. zu bieten, zumal alle Münchener Beherbergungsbetriebe erfahrungsgemäß voll belegt sind.

Das Oktoberfest erwies sich auch in diesem Jahr als kräftiger Magnet für die Schausteller und Verkaufsbetriebe. Nicht alle Betriebe, die sich um eine Zulassung beworben hatten, erhielten letztendlich auch eine Konzession. Da die Fläche der Theresienwiese „nur“ 42 Hektar groß ist, mußte die Stadtverwaltung 578 von 1 309 Bewerbern Absagen erteilen.

Etwa 204 zugelassene Firmen waren den Schau-, Belustigungs- und Fahrgeschäften zuzurechnen. Bereits nach 4 Tagen zeichneten sich unter ihnen die Kassenmagneten ab. Die Rangliste führte der Wies'n-Neuling „Breakdance“ an: 16 offene Kabinen, in der jeweils 2 Personen Platz hatten, bewegten sich auf einer großen Scheibe zur Breakdance-Musik. Es folgten die bereits bekannten Attraktionen Ikarus und Dreifach-Looping. An Neuheiten gab es auf der Wies'n noch das Show-Boat und eine große Stahl-Achterbahn. Verstärkten Zuspruch fanden erneut nostalgische Einrichtungen wie Schichtl, Krinoline und Kettenkarussells. Tabelle 1 bietet eine Übersicht der zugelassenen Belustigungsbetriebe, bei denen insgesamt 1 006 Angestellte beschäftigt waren.

In 14 Bierzelten und 4 Gaststätten oder Cafés kümmerten sich 3 034 Angestellte um das leibliche Wohl der Besucher. Davon hatten 1 600 Frauen ausschließlich mit der Bedienung der Gäste alle Hände voll zu tun. In fünf Hühner- und Wurstbratereien und in 23 Haxenbratereien arbeiteten 426 Personen.

Feinkost und alkoholfreie Getränke wurden in 71 Betrieben mit 316 Beschäftigten verkauft. Brot und Backwaren bot man in 128 Betrieben mit 342 Beschäftigten an. Insgesamt arbeiteten während der 16 Tage 7 362 Personen auf dem diesjährigen Oktoberfest.

Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1986

Tabelle 1

Betriebe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés ¹⁾	18	3 034	46,9	1 114	1 920
Ausschank verschiedener Getränke	11	91	1,4	26	65
Hühnerbratereien	5	206	3,2	85	121
Wurstimbüßhallen, Wurstbratereien, Haxenbratereien	23	220	3,4	69	151
Fischbratereien ²⁾	6	49	0,8	20	29
Feinkost und alkoholfreie Getränke	71	316	4,9	91	225
Brotverkauf	128	342	5,3	53	289
Süßwaren	88	379	5,8	96	283
Speiseeis	13	44	0,7	19	25
Mandeln, Türkischer Honig, Schneeflocken, Zuckerwatte	61	226	3,5	79	147
Obst	8	25	0,4	12	13
Tabakwaren und Filme	27	108	1,7	35	73
Andenken und Neuheiten	47	129	2,0	43	86
Scherzartikel	39	138	2,1	55	83
Sonstige Verkaufsstände	46	159	2,4	34	125
Karussells	17	80	1,2	52	28
Schaukeln	7	33	0,5	24	9
Reitbahnen	3	19	0,3	11	8
Fahrgeschäfte	42	288	4,5	203	85
Schaugeschäfte	13	63	1,0	33	30
Schießbuden	53	239	3,7	126	113
Wurfbuden	32	111	1,7	55	56
Belustigungsgeschäfte	15	106	1,6	72	34
Glückshafen	3	15	0,2	2	13
Schlaghammer (Lukas)	4	6	0,1	5	1
Sonstige	15	46	0,7	21	25
Zusammen	795	6 472	100,0	2 435	4 037
außerdem:					
Musikkapellen	17	295	.	295	-
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	90	.	74	16
Reinigung, Toiletten	14	224	.	92	132
Auslieferungslager	10	75	.	51	24
Wach- und Schließgesellschaft	1	191	.	191	-
Sonstige	4	15	.	12	3
Zusammen	47	890	.	715	175
Insgesamt	842	7 362	.	3 150	4 212

¹⁾ Einschl. Kantine im Behördenhof. - ²⁾ Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 2

Art der Betriebe	1985	1986
Festhallen ¹⁾	14	14
Hühnerbratereien	7	7
Wurst- und Haxenbratereien	25	28
Schnapsbuden	8	7
Kaffeeschenken	9	10
Fischbratereien	6	8
Feinkoststände ²⁾	67	81
Süßwarenstände, Speiseeis- und Obstverkauf	145	143
Schaschlik-, Rettich-, Pommes-frites-Verkauf	14	8
Brotstände	117	122
Stände für Tabakwaren	27	24
Bauchläden in Festzelten	264	277
Sonstige	1	2
Insgesamt	704	731

¹⁾ Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw. - ²⁾ Einschl. Käseverkauf.

Diese Zahl beinhaltet nicht das städtische Personal, das behördlicherseits für den reibungslosen Ablauf des Festes verantwortlich war. Wünsche und Beschwerden nahmen beispielsweise 12 städtische Beamte der Wieseninspektion entgegen. Ihre Tätigkeit konzentrierte sich allerdings schwerpunktmäßig auf die Überprüfungen im Lebensmittel- und Hygienebereich, auf die Schankmoral und auf das Verhalten des Ordnungspersonals in den Festzelten. Bis zum Ende der Wies'n kontrollierten sie rund 16 000 Bierkrüge auf die Einhaltung des vollen Schankmaßes und beanstandeten dabei 500 nicht voll-geschenkte Krüge. Auch Betriebe, die Lebensmittel und Getränke verkauften, unterlagen den üblichen Lebensmittelkontrollen. Aus Tabelle 2 ist ersichtlich, daß insgesamt 731 Betriebe von diesen Maßnahmen betroffen waren.

Städtische Kontrollkräfte inspizierten nicht nur die Sauberkeit der Speis Zubereitung, sondern auch die nachfolgende Abfallbeseitigung. Überprüft wurden die Küchen der Festzelte, die Einrichtungen der Hühner-, Haxen- und Fischbratereien sowie die von Kaffeeschenken und Schnapsbuden oder von Obst- und Brotverkaufsständen. Insgesamt wurden bis zum Wiesenende 11 869 Kontrollen durchgeführt, die zu 563 Beanstandungen und drei gebührenpflichtigen Verwarnungen führten.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 3

Untersuchte Ware	1985		1986	
	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandungen	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandungen
Bier, Wein	9	-	14	-
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl	14	-	17	-
Wurst- und Fleischwaren, Schaschlik	27	-	30	-
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl und Haxen	44	-	45	-
Belegte Semmeln	184	3	198	4
Fisch und Fischwaren, Käse	11	-	10	-
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u.a.	38	-	37	-
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren	31	-	14	-
Speiseeis	20	-	27	-
Bedarfsgegenstände	24	-	9	-
Insgesamt	402	3	401	4

Tabelle 3 stellt die Untersuchungsergebnisse im einzelnen dar. Bei den Eßwaren wurde hauptsächlich auf den guten Geschmack geachtet und das richtige Gewicht überprüft.

Nach der ungewöhnlichen Steigerung des Getränke- und Speisenverbrauchs während der Jubelwies'n im Jahre 1985, gelang es in diesem Jahr wiederum, die Werte des vergangenen Jahres annähernd zu erreichen: leichte Einbußen des Getränkeverkaufs konnten durch erhöhten Speisenverbrauch ausgeglichen werden.

Tabelle 4 **Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest**

Speisen/Getränke	1985	1986	Gegenüber 1985 Zu-/Abnahme %
Bier	54 541	53 807	- 1,4
Alkoholfreies Bier*)	-	400	.
Wein	60 885	45 891	-24,6
Sekt	16 306	29 948	83,7
Schnaps	8 246	9 130	10,7
Kaffee, Tee	352 056	356 366	1,2
Limonade, Cola usw.	308 893	302 603	- 2,0
Brathendl	629 520	698 137	10,9
Schweinswürstl	360 734	337 755	- 6,4
Bratwürste	138 966	153 850	10,7
Fische	1 862	1 936	4,0
Schaschlik	60 105	57 722	- 4,0
Schweinschaxen	64 798	73 539	13,5
Ochsen	72	75	4,2
Hirsche	60	78	30,0
Suppen*)	-	20 000	

*) Erstmals 1986.

Tabelle 4 beinhaltet die Verbrauchszahlen, die im nachfolgenden kommentiert werden. Die Werte in Klammern sind die entsprechenden Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden 53 807 hl Bier (54 541), 400 hl alkoholfreies Bier, das heuer im übrigen zum ersten Mal angeboten wurde, 45 891 l Wein (60 885), 29 948 Flaschen Sekt (16 306) und 9 130 l Schnaps (8 246) getrunken. Auffallend ist der Rückgang des Weinverbrauchs gegenüber 1985 um 24,6 %. Dagegen stieg besonders der Sektverbrauch um 13 642 Flaschen oder 83,7 %. Bei Limonaden und Coca Cola nahm der Verbrauch um 2 % ab. Auch der Bierkonsum ging geringfügig um 1,4 % zurück. Der Kaffee- und Teeverbrauch stieg um 1,2 %. Insgesamt tranken die Besucher des Oktoberfestes 356 366 Tassen Kaffee oder Tee.

Der Brathendlverzehr stieg um 10,9 %, die Zuwachsrate bei Bratwürsten betrug 10,7 %. Der Umsatz an Schweinschaxen nahm um 13,5 % zu. Die Absatzzahlen für Schweinswürstl und Schaschlik fielen dagegen um 6,4 % bzw. 4,0 % zurück. Außerdem wurden 75 Ochsen und 78 Hirsche gebraten und verzehrt, 3 bzw. 18 mehr als im Vorjahr.

Tabelle 5 gibt über Preisentwicklung von ausgesuchten Speisen und Getränken über mehrere Jahre hinweg Auskunft. Seit 1979 stieg der durchschnittliche Bierpreis um angemessene Raten zwischen 0,20 und 0,35 DM je Liter von 4,65 DM auf 6,45 DM im Jahre 1986 an. Im Jahre 1984 verzichteten die Festwirte auf eine Bierpreiserhöhung.

Während 1986 der Bierpreis gegenüber 1979 um 38,7 % höher lag, mußte der Verbraucher von Limonade im gleichen Zeitraum eine Erhöhung um 66,7 % in Kauf nehmen. Ein Paar Schweinswürstl mit Kraut wurde um 38,8 % teurer.

**Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest
von 1979 bis 1986 in DM**

Tabelle 5

Speisen/Getränke	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	Gegenüber 1979 Zu-/Ab- nahme %
Bier l	4,65	4,90	5,25	5,60	5,90	5,90	6,25	6,45	38,7
Alkoholfreies Bier l	-	-	-	-	-	-	-	³⁾ 6,50	.
Limonade ¹⁾ 0,5 l	1,50	1,50	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,50	66,7
Brathendl ²⁾ St.	12,-	13,-	15,-	15,-	15,-	15,-	18,65	15,35	27,9
Schweinswürstl ¹⁾ 2 P.m.Kraut	4,-	4,20	4,80	4,80	4,80	5,-	5,30	5,55	38,8
Wurstsemmel ¹⁾ St.	1,55	1,80	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,50	61,3
Fischsemmel ¹⁾ St.	1,55	1,80	2,-	2,-	2,-	2,20	2,50	2,20	41,9

¹⁾ Straßenverkauf. - ²⁾ Ohne Festzelte. - ³⁾ Erstmals 1986.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Bierpreis um 3,2%, der Preis für Limonade blieb unverändert. Auch der durchschnittliche Preis für eine Wurstsemmel blieb konstant. Brathendl wurden sogar billiger als im Vorjahr angeboten. Die Durchschnittspreise fielen um 17,7% von 18,65 DM auf 15,35 DM und hatten damit das Niveau der Jahre vor 1985.

Fundgegenstände

Tabelle 6

Bezeichnung	1985	1986
Uhren und Schmuckgegenstände	103	125
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld	267	315
Brieftaschen und Ausweise	476	498
Akten- und Handtaschen	147	210
Brillen und Fotoapparate	321	337
Kleidungsstücke	540	583
Schirme	5	8
Schlüssel	2 150	2 290
Sonstige Gegenstände	91	244
Fundgegenstände insgesamt	4 100	4 610

Tabelle 6 enthält eine Zusammenstellung der verlorenen und im eigens eingerichteten Fundbüro abgegebenen Gegenstände. Ein Großteil davon konnte bereits nach kurzer Zeit den rechtmäßigen Besitzern wieder zurückgegeben werden. Es läßt sich feststellen, daß entweder die Besucher unachtsamer mit ihren Habseligkeiten umgegangen oder die Finder ehrlicher geworden sind. Die Zahl der Fundgegenstände nahm gegenüber 1985 um 12,4% zu.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Verbrauchswerte für Strom, Gas und Wasser. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Stromverbrauch um 9,9 % auf 1 742 190 KWh. An Gas wurden 186 965 cbm (+ 15,8 %), an Wasser 63 610 cbm (+ 4,1 %) benötigt. Besonders aufwendig waren die Maßnahmen zur Entsorgung des Mülls. Jeden Tag fielen circa 580 Kubikmeter an. Rund 30mal verkehrten in den frühen Morgenstunden Spezialfahrzeuge der städtischen Müllbeseitigung und verpreßten das angefallene Material des vorherigen Tages auf ein Viertel des ursprünglichen Umfangs, bevor es weggefahren werden konnte. Darüberhinaus waren ein riesiger Container mit 28 Kubikmeter Fassungsvermögen, 11 Großbehälter mit 11 Kubikmeter und 94 Kleinbehälter mit jeweils 1,1 Kubikmeter Inhalt zu entleeren.

Auch die Hilfe der Münchener Berufsfeuerwehr war gefragt. In neun Fällen mußte sie löschen, in acht sonstige Hilfe leisten. Es gab vier blinde und 20 mutwillige Alarme. Der Notarzt leistete 42mal Erste Hilfe. Vor Jahresfrist wurden seine Dienste nur 16mal bean-sprucht.

Tabelle 7 **Verkehrspolizeiliche Maßnahmen**

Bezeichnung	1985	1986
Gesamtunfälle	2 048	1 977
dabei Verletzte	473	410
Getötete	3	3
Alkoholbedingte Unfälle	107	129
dabei Verletzte	42	51
Getötete	1	2
Folgenlose Trunkenheitsfahrten	90	172
Blutentnahmen insgesamt	195	305
davon ohne Verkehrsunfälle	90	172
mit Verkehrsunfällen	105	133
Führerscheinwegnahmen insgesamt	195	289
davon ohne Verkehrsunfälle	90	170
mit Verkehrsunfällen	105	119
Abschleppungen im Bereich der Festwiese und deren Umgebung	1 247	1 160

Tabelle 7 enthält besondere verkehrspolizeiliche Fakten, die während der Oktoberfestzeit festgestellt wurden. Erfreulicherweise sanken die Unfallziffern während dieser Zeit von 2 048 im Jahr 1985 auf 1 977. Dabei ging die Zahl der Verletzten um 63 auf 410 Personen zurück. Weniger erfreulich ist aber, daß sowohl die folgenlosen Trunkenheitsfahrten von 90 auf 172, als auch die alkoholbedingten Unfälle von 107 auf 129 Fälle zunahmen. Die Führerscheine wurden 289 Fahrzeuglenkern weggenommen. Außerdem wurden im Bereich der Festwiese und deren näheren Umgebung 1 160 Fahrzeuge abgeschleppt.

Zum Abschluß seien noch einige Kuriositäten angeführt:

Mediziner der Chirurgischen Universitätsklinik stellten eine Studie der Wies'n-Verletzungen vor. Nach dieser humorvollen Untersuchung waren die jungen Männer zwischen 20 und 30 Jahren auf der Wies'n am gefährdetsten. An erster Stelle der Unfallursachen rangierten nicht die „Maßkrugverletzungen“, sondern die Stürze. Sehr ernst wurde es allerdings nach Auskunft der Mediziner nie.

Ein Kindergarten im Behördenhof am Rande der Theresienwiese erfreute sich unter jungen Müttern besonderer Beliebtheit. Sie konnten dort auch der Pflege von Kleinstkindern und Säuglingen nachkommen.

Zu einer der großen Münchener Jugendherbergen verwandelte sich jede Nacht der Hauptbahnhof. Trammer und Rucksacktouristen richteten sich dort nach einem ausgiebigen Wies'n-Bummel ein enges Schlafquartier ein.

Dipl.-Math. Herbert Grosser